

Vom geselligen Radler- zum Musikverein

Oberbränder blicken auf ihr 75-jähriges Bestehen / Josef Fürderer die treibende Kraft

Von unserer Mitarbeiterin Heidrun Brichta



EISENBACH. Ein Doppeljubiläum steht im Juli dieses Jahres in Oberbränd an: der Musikverein blickt auf 75 Jahre, die Feuerwehr auf 50 Jahre zurück. Der Musikverein macht den Auftakt mit dem Festbankett am Samstag, 7. Juni.

Für den Musikverein muss man bis in das Jahr 1914 zurückgehen, das Gründungsjahr des Radfahrervereins "Frohsinn" Oberbränd. Dieser Verein bestand am Anfang aus zwölf Mitgliedern und entwickelte mit der Zeit ein reges Leben: Turniere und Wettkämpfe wurden veranstaltet mit Rennen, Geschicklichkeits- und Hindernisfahren. Nach dem Ersten Weltkrieg begann man, Weihnachtsfeiern mit Theateraufführungen zu veranstalten. Die Radfahrer besuchten Bezirksfeste in der Umgebung und unternahmten Ausflugsfahrten bis nach Breisach. Selbstverständlich war dabei das gesellige Beisammensein von großer Bedeutung. 1930 zählte der Radfahrerverein 70 Mitglieder. 1932 hatten die Mitglieder die Idee, eine Musikabteilung zu bilden. Zunächst wollten einige eine Fanfarenmusik gründen, fanden aber für diesen Vorschlag keine Mehrheit. So entschlossen sich die Radfahrer, Blasinstrumente zu kaufen, wie sie ihnen von der Feuerwehrmusik Eisenbach bekannt waren. In der achten Versammlung am 1. Dezember 1932 wurde beschlossen, dass fünf Musikinstrumente angeschafft werden, Kostenpunkt 240 Mark. Damit war der Grundstein für den Musikverein Oberbränd gelegt. Jeder Musiker, der ein Instrument übernahm, verpflichtete sich für fünf Jahre und bei vorzeitigem Austritt zur Zahlung von 50 Mark an die Vereinskasse. Die Lieferfirma erklärte sich bereit, die Instrumente jederzeit zum Lieferpreis zurückzunehmen. Gegebenenfalls müssten nur Instandsetzungskosten bezahlt werden.

Nachdem diese Hürde genommen war, galt es, geeignete Lehrer und einen Dirigenten zu suchen. Man fand diese in Eisenbach mit Adolf Heitzmann als Dirigent und Leiter und seinen Söhnen Stefan Heitzmann als Ausbilder der Blechbläser und Leopold Heitzmann als Ausbilder für die Holzbläser. Ab diesem Zeitpunkt fanden die Musikproben im Haus von Josef Fürderer statt. Die Musiker übten intensiv und konnten bereits am 1. Mai 1933 das erste Mal öffentlich zum sogenannten "Maispielen" auftreten. Dieser Anlass ist bis heute Tradition im Verein.

Die Musikabteilung fand viel Anklang und wirkte bei allen Vereinsfesten mit. Sie entwickelte sich gut. Durch Geldspenden und Tellersammlungen wurde der Kauf von Instrumenten beschleunigt. Vor allem Wilhelm Nagel war ein Spender vieler Instrumente und wurde bereits 1933 zum Ehrenmitglied ernannt. Die Musikabteilung nannte sich nun "Radlermusik" und begann ein fester Bestandteil des Orts zu werden. Sie wirkte bei vielen Anlässen mit.

Fließender Übergang schon wenige Jahre nach dem ersten Maispielen

Mit der Zeit verkleinerte sich der Radfahrerverein immer mehr, die Musikabteilung wuchs. 1936 hatte der Radfahrerverein nur noch 25 Mitglieder, jedoch 27 Musiker. Der fließende Übergang vom Radfahrerverein zum Musikverein schien eingeleitet. Im Jahre 1938 ging der Dirigentenstab in einheimische Hände über. Alfons Fürderer wurde Dirigent, ein Jahr später übergab er den Stab an seinen Bruder Josef Fürderer. Die Zahl der Aktiven war auf 16 Musiker angewachsen, eine gute Entwicklung war absehbar. Mit Ausbruch des Kriegs wurde ein Musiker nach dem anderen einberufen, so dass die Radlermusik mit der Zeit nicht mehr spiel fähig war und ihre Tätigkeit völlig ein stellen musste.

1946 begann Josef Fürderer wieder, die restlichen Musiker um sich zu versammeln und junge Musiker anzulernen. 1947 war man wieder so weit, öffentlich aufzutreten. Zur Gründung eines Musikvereins wurde am 8. Juni 1947 in den "Falken" eingeladen. Eine vorbereitete und von der Besatzungsmacht genehmigte Satzung wurde beschlossen. In die Vereinsführung wurden Johann Fischer als Vorsitzender und Friedrich Sigwart als Stellvertreter gewählt. Ein Jahr später wurde in der ersten Hauptversammlung August Bisch zum Vorsitzenden und Paul Tritschler zum Vize gewählt.

Der fast völlige Neubeginn und Wiederaufbau der Kapelle lag nun in den Händen von Dirigent Josef Fürderer. Durch Lehrgänge fortgebildet begann er mit unermüdlichem Fleiß, Instrumente zu organisieren, Musiker zu suchen und auszubilden und die gewohnten musikalischen Verpflichtungen im Ort wieder aufzunehmen. Die Ausbildung und Förderung der Musikkapelle wurde zu seinem Lebensinhalt. Damit war der Musikverein Oberbränd neu gegründet, in der Form wie wir ihn heute kennen.
